

# „König der Hitparaden“ kommt zum Jubiläum

25. Ausgabe der Oldie-Nacht findet am 28. Juni in Kall statt – Peter Orloff und Coverbands werden dem Publikum einheizen

VON WOLFGANG KIRFEL

**Kall.** „Bei der Oldie-Nacht zum 100-jährigen Firmenbestehen der Bauzentrale Schumacher in Kall 1987 sind wir auf den Geschmack gekommen“, erklärte Willi Greuel, Vorsitzender der Hilfsgruppe Eifel. 1989 sei dann das erste eigene Festival in der Mechernicher Sporthalle veranstaltet worden. In diesem Jahr feiert die Eifeler Oldie-Nacht nun selbst ein Jubiläum: Zum 25. Mal werden Bands und Solokünstler die Musikfans begeistern und Geld für einen guten Zweck sammeln. Gefeierte wird am Samstag, 28. Juni, zum dritten Mal auf dem Parkplatz der Firma Papstar in Kall.

Bei einem Pressegespräch stellten Greuel und sein Stellvertreter Helmut Lanio, die Papstar-Geschäfts-

**„Es wird immer schwieriger, Bands zu bekommen. Die Gagen sind oft sehr hoch, obwohl vielleicht nur noch ein Original-Bandmitglied dabei ist“**

**Willi Greuel**  
Hilfsgruppe Eifel



Das Programm der 25. Oldie-Nacht stellte Willi Greuel (3.v.r.) mit (v.l.) Hermann-Josef Esser, Bernd Born, Dagmar Poth (Hilfsgruppe), Tom Kantelberg; Kathi Greuel (Hilfsgruppe), Bert Kantelberg und Thomas Tampier (Hilfsgruppe) vor.

führer Bert und Tom Kantelberg sowie Marketingleiter Bernd Born das Programm der 25. Oldie-Nacht vor. „Es wird immer schwieriger, Bands zu bekommen. Die Gagen sind oft sehr hoch, obwohl vielleicht nur noch ein Original-Bandmitglied dabei ist“, sagte Greuel. Deshalb habe man sich entschlossen, neben einem Top-Act Peter Orloff die „besten Coverbands“ auftreten zu lassen. Das sind „Voodoo Lounge“ (Rolling Stones), „Swede Sensation“ (Abba), „Mam“ (BAP) sowie die „Stars of Rock“, die Hits erfolgreicher Rockbands spielen. Außerdem werden „Different Strings“ und „De Schlinge“ auftreten.

„Peter Orloff wird viele tolle Hits, die er zum Teil auch für andere Künstler geschrieben hat, als Medley vortragen“, sagte Lanio. Der „König der Hitparaden“, wie Orloff auf den Plakaten angekündigt wird, sei trotz seiner 80 Jahre noch topfit. Der offizielle Vorverkauf beginnt laut Lanio am 1. März.

Der technische Aufwand sei bei Open-Air-Veranstaltungen viel größer. „Aber durch einen großen Sponsorenkreis und die Unterstützung vieler freiwilliger Helfer ist das für uns machbar“, sagte Greuel. Die Eintrittspreise zwischen 35 und 45

## Erfolgreiches Jahr

**Die Hilfsgruppe Eifel** für tumor- und leukämiekranken Kindern hat „ein recht aktives und erfolgreiches Jahr 2024“ hinter sich. Der zweite Vorsitzende Helmut Lanio verwies auf die Unterstützung von drei Kliniken, eine ungeborene Spendenbereitschaft der Eifeler Bevölkerung und auf fünf Konzertgroßveranstaltungen für den guten Zweck. „Allein die Fördervereine der Uni-Kliniken Bonn, Köln und Aachen konnten mit je 50.000 Euro an Spenden unterstützt werden“, erklärte Lanio.

**Die Wassertherapie** für Kinder mit Handicap, die die Hilfsgruppe seit fast 25 Jahren anbietet und die seit einigen Jahren im Schwimmbad der

Euro seien für ein Festival moderat. Er würde sich freuen, wenn das Event auch künftig bei Papstar stattfinden könne.

„Ich bekomme von Bekannten viele positive Rückmeldungen zur Oldie-Nacht und kann mir vorstellen, dass die Veranstaltung bei uns zu einer festen Institution wird“,

Satzveyer Waldorfschule stattfindet, werde gut angenommen, so Lanio. Der Kurs sei mit 24 Kindern ausgebucht, aktuell gebe es eine Warteliste. Ferner seien Reittherapien für gesundheitlich eingeschränkte Kinder unterstützt worden.

**Helmut Lanio** ging zudem auf die geplante Förderung des Projekts „Selbstbestimmtes Wohnen“ für langjährige Schützlinge der Hilfsgruppe ein, die inzwischen erwachsen geworden sind. Eltern dieser Kinder hätten einen gemeinnützigen Verein gegründet, der jetzt in Kall mit Unterstützung der Hilfsgruppe ein Wohnprojekt für gehandicapte Kinder in Angriff nehme. Die Gemein-

meinte Bert Kantelberg. Sein Sohn Tom erklärte, der Begriff Oldie-Nacht sei eigentlich falsch: „Das ist ein total gelungenes Event auch für junge Leute.“ Drei Shuttle-Busse werden die Musikfans ab 14 Uhr kostenlos aus Richtung Euskirchen, Hellenthal und Blankenheim einsammeln und sie ab 1 Uhr wieder in

die Kall habe ein Grundstück kostengünstig zur Verfügung gestellt und auch einen Investor gefunden, der das Haus bauen wolle, in dem acht junge Erwachsene selbstbestimmt wohnen sollen. Mit dem Bau soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

„Auch die mittlerweile 14 Typisierungaktionen der Hilfsgruppe sind ein Erfolg“, betonte der Vorsitzende Willi Greuel. Schließlich habe man seit 1992 mehr als 24.000 Menschen in die weltweite Spenderdatei gebracht. Davon hätten aktuell 366 Lebensretter Stammzellen für Leukämiepatienten auf der ganzen Welt gespendet. (eb)

die Orte entlang der Route zurückbringen.

Der Kaller Bürgermeister Hermann-Josef Esser hätte nichts dagegen, wenn die Veranstaltung weiter in Kall stattfinden würde. „Ich bin froh, dass viele Kaller Unternehmen das Event unterstützen.“ Bernd Born betonte, dass bei der Oldie-

kommen. Zu Anfang habe es einen Oldie-Marathon gegeben, bei dem acht bis zehn Bands mehr als zehn Stunden gespielt hätten: „Das würden wir heute nicht mehr durchhalten.“ Wegen Corona sei eine Veranstaltung ausgefallen. Greuel kündigte an, dass die Reihe künftig weiter fortgesetzt werde.

„In diesem Jahr ist es uns wichtig, das Anliegen der Hilfsgruppe in den Vordergrund zu stellen“, betonte Lanio. Deshalb gab es eine Videoschaltung zu Mediziner Udo Kontny, Leiter der Sektion „Pädiatrische Onkologie und Stammzelltransplantation“ an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Aachener Universitätsklinikum. Der Professor informierte über Fortschritte in der Krebsmedizin und wachsende Heilungschancen bei jungen Leukämiepatienten. „Wir nehmen in Aachen rund 40 Kinder pro Jahr auf“, sagte

**„In den 25 Jahren sind 158 Bands aus Großbritannien, USA, den Niederlanden, Belgien und Deutschland aufgetreten“**

**Willi Greuel**

Kontny. Die Behandlung dauere in der Regel zwischen sechs Monaten und zwei Jahren. „Die Heilungschancen liegen dank neuer Therapiemöglichkeiten bei 82 Prozent.“ Anschließend bestehe ein geringes Rückfallrisiko.

Für die Familien sei das immer eine schwere Zeit: „Sie werden von den Diagnosen umgeworfen. Geschwisterkinder kommen dann oft zu kurz.“ Deshalb brauche man ein psychosoziales Team, das die jungen Patienten und deren Familien unterstütze. Er dankte der Hilfsgruppe für deren Spenden, ohne die solche Angebote nicht realisierbar seien.

Anzeige

**7 JAHRE GARANTIE**  
Nur bei Ihrem weinor TopPartner

**Aktion nur vom 15.02. – 30.04.2025**

**Doppelt profitieren!**  
Bei Kauf der weinor Aktionsmarkisen  
Smiala oder Cassita II:

**Gratis**  
Funksteuerung  
mind. 292,- € inkl. MwSt.  
sparen!

Nachhaltige  
Tücher zum  
Sonderpreis

**TOP PARTNER**  
Ausgezeichnet für  
Kompetenz & Qualität

Sebastianusstr. 4-6  
53879 Euskirchen  
Tel. 02251/9411-0  
www.konrad.nrw  
E-Mail: info@konrad.nrw

## Bürgermeister lud zu seiner letzten Fackelwanderung

Rudolf Westerburg führte rund 60 Bürger rund um seinen Heimatort Ramscheid

VON STEPHAN EVERLING

**Hellenthal-Ramscheid.** Gleich in mehrfacher Hinsicht stellte die Abendwanderung, die in Ramscheid startete, eine Besonderheit dar. Es waren nicht nur die Fackeln, mit denen sich die rund 60-köpfige Gruppe auf den Weg machte. Zum letzten Mal hatte Rudolf Westerburg als Bürgermeister zu der Fackelwanderung eingeladen, da er sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Wahl stellen will.

Damit schloss sich an diesem Tag ein Kreis. Denn als sich Westerburg im Jahr 2010 zum ersten Mal auf Wanderschaft begab, um im Feuerchein mit den Bürgern seiner Gemeinde die Umgebung der Dörfer in Hellenthal zu erkunden, war es auch Ramscheid gewesen, das er als Ausgangspunkt für die mehrere Kilometer lange Runde ausgesucht hatte. Allen 62 Dörfern und Weilern der

Gemeinde mit der Wanderung seine Aufwartung zu machen, ist ihm in seiner Amtszeit nicht gelungen. Doch immer wieder hatte er sich andere Orte ausgesucht, um durch die Natur der Eifel zu streifen.

Mit der Umgebung seines Heimatortes, in dem er auch aufgewachsen ist, hatte Westerburg natürlich ein Heimspiel und konnte während der Wanderung immer wieder seine Ortskenntnis ausspielen. Vom Römerhof am Ortsrand des Dorfes ging es in das Tal hinunter, wo auch die ehemalige Lifanlage der Hollerather Skipiste stand. „Bis auf ein kurzes Stück ist die Wanderung auch kinderwagengeeignet“, so Westerburg. Rund vier Kilometer ging es durch die Eifeler Natur, bevor Westerburg zum Ausklang auf ein Glas Punsch oder Glühwein zum Aufwärmen einlud.

Einer der ältesten Höfe des Ortes sei der Römerhof, informierte Wes-



Mit seiner Gattin Irene und Förster Bernhard Ohlerth (l.) führte Bürgermeister Rudolf Westerburg seine Fackelwanderung bei Ramscheid an.

terburg. 1864 sei er errichtet worden, so Beate Römer, die mit ihrem Mann Martin den Hof bewirtschaftet. Ihre Eltern hätten den Hof 1965 erworben, 1983 hätten sie dann die Landwirtschaft übernommen. Noch bis 2018 betrieben sie Milchwirtschaft, stellten dann aber um. „Wir haben jetzt drei Ferienwohnungen und eine Pferdepenion mit Einstellern“, berichtete sie. Auch als Wanderreitstation bietet sich der Römerhof an.

Wobei das Winterwetter an diesem Abend die Wanderung eher zu

einem Spaziergang werden ließ. Rund elf Grad seien es am Nachmittag in Ramscheid gewesen, so der Bürgermeister. „Schöner und wärmer kann es an so einem Abend im Winter kaum sein“, sagte er. Da habe er bei der Premierienwanderung und auch im Jahr danach anderes erlebt.

### Auch der Förster geht in Pension

Nicht nur er. Viele der Gesichter der Mitwanderer kenne er aus den Vorjahren, sagte er. Für einen der ständigen Mitwanderer sollte die Runde aber auch einen Abschied einläuten.

„Ich werde Ende März in Pension gehen“, kündigte Förster Bernhard Ohlerth an. Von der ersten Fackelwanderung an hatte er den Hellenthaler Bürgermeister begleitet und immer wieder sachkundige Informationen über Natur oder auch Forstwirtschaft parat gehabt. So auch bei dieser Abschiedsrunde: Er stellte die Nobilis, die Pazifische Edeltanne, vor, die auch gerne als Weihnachtsbaum genutzt wird, und informierte über die naturnahe Durchforstung, die in den Eifeler Wäldern praktiziert wird.

## Von glatter Straße abgekommen

**Nettersheim-Zingsheim.** Auf der schneebedeckten und glatten Fahrbahn der L206 zwischen Zingsheim und Pesch ist am Donnerstag der Wagen einer 22-jährigen Frau aus Bad Münstereifel ins Schleudern geraten. Die Autofahrerin verlor laut Polizei die Kontrolle und kam nach links von der Fahrbahn im Straßengraben zum Stehen.

Die junge Frau wurde bei dem Unfall verletzt und mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. (eb)

## Fußgängerin übersehen

**Hellenthal-Blumenthal.** Eine Fußgängerin ist am Donnerstag gegen 18.30 Uhr auf dem Parkplatz des Supermarktes an der Schleidener Straße in Blumenthal bei einem Verkehrsunfall leicht verletzt worden.

Wie die Polizei mitteilte, wollte eine 30-jährige Nettersheimerin mit seinem Pkw den Parkplatz des Supermarktes verlassen. Dabei übersah er die 63-jährige Fußgängerin, die von dem Wagen erfasst wurde. Die Hellenthalerin wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. (eb)